



Deutsche Alzheimer Gesellschaft  
Landesverband Bayern e.V.  
Selbsthilfe Demenz



# Fortbildungs- programm

**Kliniken und  
Rehabilitationseinrichtungen**



**Ihre Klinik macht den  
Unterschied...**



## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Versorgung von Menschen mit Demenz stellt eine der herausforderndsten und zugleich wichtigsten Aufgaben im Gesundheitswesen dar. Die Zahl der Menschen mit Demenz steigt stetig an und die Bedeutung einer kompetenten, einfühlsamen Betreuung wächst mit ihr. Als Klinikmitarbeitende spielen Sie eine zentrale Rolle in dieser Versorgung und tragen maßgeblich dazu bei, das Leben der Betroffenen zu verbessern.

Das von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. Selbsthilfe Demenz entwickelte Schulungskonzept für das bayernweite Modellprojekt „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ (2010 – 2017) ist ein bedeutsamer Schritt, um die Versorgungssituation von Menschen mit Demenz in Krankenhäusern zu verbessern. In einer Zeit, in der die Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Patientengruppe oft übersehen werden, schafft unser evaluiertes Schulungskonzept ein solides und nachhaltiges Fundament für einen adäquaten Umgang mit Menschen mit Demenz.

Zu den Schlüsselementen gehören:

- **Das Wissen über das Krankheitsbild Demenz.** Ein tiefgehendes Verständnis der Erkrankung ist entscheidend, um die spezifischen Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Patient:innen zu verstehen und angemessen darauf reagieren zu können.

- **Der angepasste Umgang mit Menschen mit Demenz, die herausfordernde Verhaltensweisen zeigen.** Demenz kann zu Verwirrung, Angst und Agitation führen und Fachkenntnisse sind erforderlich, um auf solche Situationen einfühlsam zu reagieren.
- **Die Entwicklung von Handlungskompetenz im Rahmen von Fallbesprechungen.** Diese ermöglicht es, dem medizinischen und pflegerischen Personal individuelle Lösungen für die Bedürfnisse der Patienten mit Demenz zu erarbeiten und fördert eine patientenzentrierte Versorgung.
- **Der Einsatz von zusätzlichen Betreuungspersonen** spielt eine wichtige Rolle. Sie können dazu beitragen, den an Demenz erkrankten Patient:innen Sicherheit und Alltagsstruktur zu vermitteln, die das Wohlbefinden steigern und die Belastung des Krankenhauspersonals reduzieren.
- **Die Förderung der Entwicklung von demenzsensiblen Ansätzen** in Krankenhäusern ist ein weiterer Schwerpunkt des Konzepts. Die Schaffung einer Umgebung, die den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz gerecht wird, ist entscheidend, um ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden zu gewährleisten.

Demenzsensibilität erreicht man nur, mit einer grundsätzlichen Haltungsänderung des gesamten Personals.

**Lassen Sie uns beginnen!**

# ALLGEMEINE HINWEISE

---

## Individuelle Fortbildungen für Ihre Einrichtung und Ihre Mitarbeitenden:

Unsere Fortbildungen werden entsprechend Ihrem konkreten Handlungsbedarf in enger Absprache konzipiert und an Ihren Bedürfnissen und Zielen ausgerichtet.

## Durchführungsform:

Unsere Referierenden kommen zu Ihnen vor Ort, ebenso ist eine online Durchführung möglich.

## Kosten:

Die Kosten setzen sich zusammen aus:

- 80,- € pro Fortbildungseinheit mit 45 Minuten,
- zzgl. Reisekosten 0,40 €/km bzw. Bahnfahrt 2. Klasse,
- gegebenenfalls anfallende Übernachtungskosten.

## Zielgruppe:

Mitarbeitende der Kliniken, Rettungsdienste, Betreuungskräfte, ehrenamtlich Helfende und alle am Thema Interessierte.

## Teilnehmer:innenanzahl:

In der Regel mindestens 8 und maximal 20 Teilnehmende.

## Schulungsunterlagen und Teilnahmebestätigung:

Alle Teilnehmenden erhalten ein Handout und nach Abschluss der Fortbildung eine Teilnahmebestätigung mit Angabe von Inhalt und Umfang der Maßnahme.

## Methoden:

Unseren Schulungen liegen moderne Lernmethoden der Erwachsenenbildung zugrunde. Grundsätzlich ist das Angebot möglichst praxisnah und bedarfsorientiert ausgerichtet und zielt primär auf eine verbesserte Handlungskompetenz der Teilnehmenden.

## Referierende:

Fachleute aus dem Bereich der Gerontologie, Gerontopsychiatrie, Gesundheits- und Altenpflege, der Altenhilfe, der Angehörigenarbeit mit einschlägigen Erfahrungen und einer interdisziplinären Ausrichtung.

## Sie haben Interesse an unseren Angeboten, haben Fragen oder möchten sich beraten lassen?

### Kontakt:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft  
Landesverband Bayern e. V. Selbsthilfe Demenz  
Frauentorgraben 73

90443 Nürnberg

Tel: 0911 44 66 784

E-Mail: [info@alzheimer-bayern.de](mailto:info@alzheimer-bayern.de)

Bürozeiten: Mo – Do, 09:00 – 13:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Datenschutz:

Sie sind mit der Verarbeitung und Speicherung Ihrer Daten durch die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e. V. einverstanden.

Die Daten werden für den Versand von Informationen und zur Auftragsbearbeitung verwendet.

Ihnen ist bekannt, dass Ihre gespeicherten Daten auf Antrag gelöscht bzw. berichtigt werden. Ausreichend hierfür ist eine formlose E-Mail an [info@alzheimer-bayern.de](mailto:info@alzheimer-bayern.de) oder: **Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Bayern e.V. Selbsthilfe Demenz, Frauentorgraben 73, 90443 Nürnberg.**

## Seminar: Wissen und Verstehen

40% der über 65-jährigen Krankenhauspatient:innen weisen laut der GHoST Studie (General Hospital Study 2013-2015) kognitive Beeinträchtigungen oder eine Demenzsymptomatik auf. Die Krankenhäuser sind gefordert, sich auf diese Patientengruppe einzustellen, damit im Klinikalltag belastende Situationen für die Patient:innen, deren Angehörigen und das Klinikpersonal reduziert werden können. Die Vermeidung schwieriger oder gar eskalierender Situationen ist auch eine Voraussetzung für die erfolgreiche medizinische Behandlung.

Grundlage aller Kompetenzentwicklung und Anpassungen an diese Veränderungsprozesse, ist das Wissen um die verschiedenen Erkrankungen und das Verständnis der auftretenden Symptomatik. Evaluationsergebnisse aus unserem siebenjährigen durchgeführten bayernweiten Projekt „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ sowie der Studie<sup>1</sup> Schneider et. al. (2020) haben gezeigt, dass sich die Einstellung der Mitarbeitenden nach der Schulung gegenüber Menschen mit Demenz positiv verändert und gleichzeitig ihr Wissen über Demenz verbessert hat.

---

<sup>1</sup> Schneider, J., Schönstein, A., Teschauer, W., Kruse, A., & Teichmann, B. (2020). Hospital staff's attitudes toward and knowledge about dementia before and after a two-day dementia training program. *Journal of Alzheimer's Disease*, 77(1), 355-365.

---

### Inhalte

- Ist-Situation der Menschen mit Demenz im Krankenhaus, Auswirkungen auf die Beteiligten,
- Prim. / sek. Demenzen, Krankheitsbilder, Ursachen,
- Diagnostik und Abgrenzung zu anderen Erkrankungen wie Depression und Delir,
- Symptomatik und Verlauf der Erkrankungen, Verstehen der Symptomatik anhand von Schweregraden/Phasen der Erkrankungen,
- Herausfordernde Verhaltensweisen, Hintergründe für das beobachtbare Verhalten, Selbsterleben der Menschen mit Demenz,
- Leitlinien und Stand der medikamentösen und nichtmedikamentösen Therapie.

---

### Dauer

8 Fortbildungseinheiten (FE) á 45 Minuten

---

## Seminar: Handlungskompetenz

Menschen mit Demenz geraten im Krankenhaus häufig in eine Krisensituation, die sowohl zu einer Verschlechterung der kognitiven und der nichtkognitiven Symptomatik, als auch der Alltagskompetenzen führt. Dies wiederum hat eine zusätzliche Belastung des Personals zur Folge. Durch eine angepasste Behandlung und Begleitung können solche überfordernden Situationen vermindert oder gar verhindert werden. Ziel des Seminars ist es, Möglichkeiten der Kommunikation, der Milieugestaltung, der Veränderung von Arbeitsabläufen und der Zusammenarbeit mit anderen aufzuzeigen, die zu einer Stabilisierung von Menschen mit Demenz, zur Entlastung des Personals, und auch zur Erreichung der Organisationsziele beitragen.

Ergebnis aus unserem von 2010 bis 2017 durchgeführten bayernweiten Projekt „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ ist, dass auch unter den bestehenden Rahmenbedingungen Veränderungen zum Wohl von Menschen mit Demenz, deren Angehörigen und nicht zuletzt des Klinikpersonals erzielt werden können.

---

### Inhalte

- Leitkonzepte nichtmedikamentöser Interventionen: Person-zentrierte Kommunikation nach Kitwood, Validation, Leitlinien für die Kommunikation,
- Umgang mit herausforderndem Verhalten: Strukturierung der auslösenden Faktoren, Fallbesprechungen, Krisenintervention,
- Milieutherapeutische Interventionen: Tagesstrukturierung, Räumliche Gestaltung, Alltagsbegleitung, Aufbau von Sicherheit und Vertrautheit, Betreuungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten,
- Miteinbeziehung und Beratung von Angehörigen: Rooming-in, biografisches Wissen,
- Organisation der Arbeitsabläufe: rechtzeitige Risikofassung, spezielle Angebote für Menschen mit Demenz, Anpassungsmöglichkeiten in der medizinischen Behandlung.

---

### Dauer

8 Fortbildungseinheiten (FE) á 45 Minuten

---

## Seminar: Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen

Sogenannte herausfordernde Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz bringen Mitarbeitende der Krankenhäuser in problematische Situationen, erschweren die Behandlung und Pflege und beeinflussen die Lebensqualität der an Demenz erkrankten Menschen negativ. Oft wirkt sich der persönlich erlebte Stress der Mitarbeitenden in einer Kettenreaktion auf das Arbeitsklima und den Umgang mit den Betroffenen aus, die ihrerseits mit vermehrten Symptomen reagieren.

Ziel der Fortbildung ist es, den Hintergrund solcher Verhaltensweisen zu erfassen und angepasste, deeskalierende Verhaltensweisen in der jeweiligen Situation zu entwickeln. Darüber hinaus sind Anpassungen des Milieus und der Arbeitsabläufe zur Prävention herausfordernden Verhaltens Thema dieser Fortbildung.

---

### Inhalte

- Der Begriff „Herausfordernde Verhaltensweisen“: Grundüberlegungen und Verständnis,
- Das NDB-Modell need driven dementia compromised behaviour model (bedürfnisorientiertes Verhaltensmodell bei Demenz) als Modell zur Erfassung der Hintergründe für herausforderndes Verhalten,
- Rahmenempfehlungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz (z. B. Empfehlungen des Bundesministeriums für Gesundheit),
- Interventionen bei einzelnen Verhaltenskomplexen: Aggression, Unruhe, Rufen, Wahn und Halluzination,
- Praxis- und Fallübungen.

---

### Dauer

8 bis 16 Fortbildungseinheiten

1. Tag: Grundlagen

2. Tag: Mit Übung exemplarischer Fallbesprechungen

---

## Basisschulung für Betreuungskräfte im Krankenhaus

Menschen mit Demenz im Krankenhaus benötigen Betreuung. Da sie sich im „Alleinsein“ nicht mehr selbst organisieren können, benötigen sie Menschen, die ihnen behilflich sind, ihre seelischen Bedürfnisse nach Wertschätzung, Trost, Beschäftigung, sozialen Kontakten und Bindung erleben zu können. Das SEBKam Projekt<sup>2</sup> zeigt auf, dass Betreuungsangebote dazu beitragen, das Risiko eines Delirs signifikant zu reduzieren und das Pflegepersonal nachhaltig zu entlasten.

Mit dieser Basisschulung werden Ehrenamtliche oder angestellte Mitarbeitende auf diese Tätigkeit vorbereitet. Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz von Betreuungskräften ist, dass das jeweilige Krankenhaus die strukturellen Erfordernisse festlegt und Betreuungskräfte in die Organisation integriert.

<sup>2</sup> Kirchen-Peters, S., et. al. (2020) sektorenübergreifende Betreuung von demenzkranken Pflegebedürftigen im Krankenhaus. Endbericht des Projektes SEBKam Saarbrücken. Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e. V. Saarbrücken

---

### Inhalte

- Demenzerkrankungen: Krankheitsbilder, Diagnostik, Verstehen der Symptomatik anhand von Schweregraden/Phasen, herausfordernde Verhaltensweisen, Hintergründe für das beobachtbare Verhalten, Situation von Menschen mit Demenz und Selbsterleben,
- Delir: Auslösende Faktoren, Symptomatik, Prävention,
- Therapeutischer Umgang: nichtmedikamentöse Interventionen – Leitkonzepte, Leitlinien der Kommunikation, Bedeutung der Biografiearbeit, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Basale Stimulation und milieutherapeutische Interventionen,
- Planung und Umsetzung im Krankenhaus: Zusammenarbeit mit Einsatzleitung, anderen Mitarbeiter:innen und Angehörigen, Stellung und Aufgaben der Betreuungskräfte, Fallbesprechungen, Versicherungsschutz, Hygienemaßnahmen, Datenschutz und Schweigepflicht, Anerkennung der Tätigkeit.

---

### Dauer

24 Fortbildungseinheiten á 45 Minuten an 3 Tagen

---

# PERSPEKTIVEN DEMENZSENSIBLER VERSORGUNG

---

## **Mitarbeitende der Klinik als Expert:innen für das Krankheitsbild Demenz:**

Qualifikation zum Pflegeexperten oder -expertin für Demenz mit Multiplikatorenfunktion. Diese setzen sich für die Implementierung einer demenzsensiblen Versorgung ein.

## **Screenings:**

Bei Aufnahmegesprächen mit älteren Patient:innen sollten in allen Bereichen der Klinik vorgegebene Befragungen erfolgen, um gegebenenfalls eine kognitive Leistungsbeeinträchtigung besser zu erkennen.

Ebenso können entsprechende Kennzeichnungen der Patientenakte dazu beitragen, auf dem direkten Weg über den besonderen Hilfebedarf der Patient:innen zu informieren. Das Recht der erkrankten Person auf ein Nicht-Wissen-Wollen der Diagnose bleibt davon unberührt.

## **Qualifizierung aller Klinikmitarbeitenden:**

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, angefangen von den Beschäftigten am Empfang bis hin zum Rettungsdienst, werden qualifiziert. Schwerpunktthemen sind Krankheitsbild Demenz, Person-zentrierte Kommunikation nach Tom Kidwood, Umgang mit Menschen mit Demenz, Integrative Validation und Biografiearbeit, Angehörigenarbeit, Demenz-balance Modell® sowie Handlungskompetenz Delir.

Auf der Internetseite des Landesverbandes stellen wir Ihnen bereits umgesetzte demenzsensible Konzepte vor und informieren Sie über unsere aktuellen Fortbildungsangebote.

([www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/fortbildungen/kliniken](http://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/fortbildungen/kliniken))



## **Implementierung angepasster Betreuungsangebote:**

Durch geeignete Maßnahmen, wie Tagesbetreuung bis hin zu Schwerpunktstationen, sollte eine Strukturierung der Zeit beziehungsweise der Abläufe vermittelt und Sicherheit gegeben werden. Bewährt haben sich Begleitungen zu Untersuchungen, adäquate Aktivierungsmöglichkeiten oder Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme durch entsprechend geschulte Helfende.

## **Einbeziehung von Angehörigen:**

Angehörige sollen als Ressource und Partner:innen im Behandlungsprozess verstanden werden und vielfältige Unterstützung erfahren. Eine planmäßige Einbindung der Angehörigen hat auch für das Krankenhaus Vorteile.

## **Qualifizierung von Ehrenamtlichen für die Begleitung von Menschen mit Demenz:**

In zunehmendem Maße arbeiten Kliniken mit geschulten Ehrenamtlichen zusammen. Sie unterstützen die Patient:innen während des Klinikaufenthalts durch die Intensivierung persönlicher Zuwendungen.

## **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:**

Zur angemessenen fachlich guten Versorgung tragen alle Beschäftigten im Krankenhaus bei. Interdisziplinäre Fallbesprechungen können in Einzelfällen eine Entscheidungshilfe bieten.

## **Impressum:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft  
Landesverband Bayern e. V. Selbsthilfe Demenz

Frauentorgraben 73  
90443 Nürnberg  
Tel: 0911-44 66 784  
Fax: 0911-27 23 501  
E-Mail: [info@alzheimer-bayern.de](mailto:info@alzheimer-bayern.de)  
Web: [www.alzheimer-bayern.de](http://www.alzheimer-bayern.de)

Stand: September 2023

**Alle Rechte vorbehalten**  
**Bildnachweis: [BlurryMe/shutterstock.com](https://www.blurryme.com/)**